

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 12

Artikel: Wie Heimbewohner zum Bücherschreiben motivieren ...
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tion darf ruhig eine Herausforderung darstellen, muss nicht perfekt – darf aber ohne Provokativ sein.»

Wie Heimbewohner zum Bücherschreiben motivieren . . .

Wie wird mein neues Buch ankommen? Interessiert dessen Inhalt überhaupt jemanden? Wird es trotz seiner Sprache gelesen? Fragen, die mich beschäftigt haben, obwohl ich der unlängst im appenzellischen Walzenhausen durchgeführten Buchpremiere mit Zuversicht entgegenschauen durfte. Zuversicht deshalb, weil es nicht zuletzt Heimbewohner waren, die mich mit ihrer Aufmerksamkeit, ihrem befreidenden Lachen, ihrem Applaus und ihren anerkennenden Worten zum Schreiben im Dialekt motiviert haben.

*

Hauptberuflich als freier Journalist tätig, wurde ich 1985 eingeladen, am Buch «Geschichte der Gemeinde Walzenhausen AR» mitzuwirken. Damals kam ich mit vielen älteren Einwohnern meines Dorfes in Kontakt, und damals wurde mir so richtig bewusst, dass der im östlichen Appenzellerland gesprochene Dialekt eigener Prägung vom Aussterben bedroht und für junge Leute leider kaum noch ein Thema ist. Gleichzeitig mit den Notizen fürs Geschichtsbuch (es ist als Bildband im Jahre 1988 erschienen) begann ich alte Ausdrücke, aber auch Begebenheiten über den früheren Gang der Dinge und über Originale aufzuschreiben. Und plötzlich war da dann die Idee eines eigentlichen «Büechli» in greifbare Nähe gerückt.

*

Glücklicherweise ist in Heiden, dem Bezirkshauptort des östlichen Appenzellerlandes (Appenzeller Vorderland), mit Konrad Sonderegger ein *Verleger* tätig, der sich auch kleiner Dinge annimmt. Er bot Hand, und mit dem Kunstmaler und *Zeichnungslehrer* Kurt Metzler von der Kantonsschule Heerbrugg SG konnte ein kompetenter Illustrator für das Vorhaben begeistert werden. So erschien denn im Herbst 1989 das «*Gwönderbüechli*» mit 25

Peter Eggenberger

Früener ond hütt



Kurzgeschichten, aus dem ich in der Folge verschiedentlich vorlesen durfte. Unvergesslich bleiben etwa die Lesungen im *Erholungsheim Neumünster* im toggenburgischen Hemberg, im *Altersheim «Krone»* in Rehetobel, im *Altersheim Wüschnbach*, Wolfhalden, oder im Rahmen des Kirchgemeindenachmittags in Marbach SG, wo die Geschichten Freude auslösten und zu weiterem Tun anregten.

Obwohl schon vor rund fünfzig Jahren verstorben, bleiben sie unvergesslich, die beiden humorvollen kleinen Leutchen Seppetoni und Kathriili, die als Zwerp-Geschwisterpaar im innerrhodischen Oberegg lebten.

Zeichnung: Kurt Metzler



Und jetzt ist mit dem Titel «*Früener ond hütt*» ein zweites Buch erschienen. Darin wird etwa an die nach dem Zweiten Weltkrieg in Heiden tätige, Kranke aus der ganzen Schweiz behandelnde legendäre *Naturärztin* «*Pagliano-Tante*» erinnert. Zur Sprache kommen aber auch das vor rund fünfzig Jahren verstorbene *Zwergenpaar Seppetoni und Kathriili* im innerrhodischen Oberegg sowie der verdiente, nie um einen treffenden Witz verlegene *Dorfarzt Dr. Niederer in Rehetobel*. Biographisch-Anekdotisches über den 1938 von der Schweizerischen Schillerstiftung ausgezeichneten Appenzeller Mundart-Dichter *Jakob Hartmann* vermittelt die Geschichte «*Chemifeger Bodemaa*», und an den unvergesslichen Walzenhauser Reallehrer *Paul Spörri* erinnert das Lausbubenstück «*S Telifoo sorget für Ufregi*».

*

Schliesslich dann kommt auch der *älteste Appenzeller Heimbewohner* zum Zuge. In der Geschichte «*Zwölf Schtond wäbe für en Föfliiber*» erzählt der *103jährige Ulrich Sturzenegger* aus seinem Leben. Nach Jahren der Entbehrungen fühlt er sich heute im *Gemeinde-Altersheim von Lutzenberg* ausgesprochen wohl, und es ist immer ein besonderes Erlebnis, dem geistig regsam Menschen zuzuhören. Bereits hat denn auch das neue Buch seine Feuerprobe bestanden, wobei sich die weiteren Geschichten wie beispielsweise «*De Schelm im Freihof*», «*S Baabeli wett hüroote*», «*En Liechtbilder-Oobet mit Folge*», «*Am Uusverkauf*» usw. ebenfalls gut zum Vorlesen eignen. Für jeden «*Schriftsteller*» ist es eine besondere Freude, wenn er selbst vorlesen und vielleicht sogar über die Entstehung der einen oder anderen Geschichte sowie über die Eigentümlichkeiten des Dialekts berichten darf, und die Erfahrung zeigt, dass da Angehörige von Heimgemeinschaften besonders aufmerksame und dankbare Zuhörer sind.

Peter Eggenberger

(Peter Eggenbergers beide Bücher «*S Gwönderbüechli*» und «*Früener ond hütt*» können direkt beim Verlag R. Weber AG, 9410 Heiden, zum Preise von je Fr. 19.– zuzüglich Versandkosten bezogen werden. Wer eine Vorlesung im Heim wünscht, setzt sich direkt mit P. Eggenberger, 9429 Zelg-Wolfhalden, in Verbindung.)